

Lauernde Gefahren der digitalen Welt

Theater Q-Rage gastiert an der Münsterschule Zwiefalten

„Total vernetzt – und alles klar?“ – Mit diesem Titel des interaktiven Präventionstheaters wandt sich Q-Rage an die Schülerinnen und Schüler der Münsterschule in Zwiefalten, um über die digitale Gefahrenwelt aufzuklären und die Kinder und Jugendlichen auch für die modernen Medien und deren Umgang zu sensibilisieren. Finanziert wurde die Theaterveranstaltung durch den Schulförderverein und das LKA.

In fünf unterschiedlichen Spielszenen führten die Schauspieler als Geschwisterpaar Henrik und Lisa den Schülerinnen und Schülern der Münsterschule die Gefahren der neuen Medien auf humorvolle Weise vor Augen. Eingeladen waren die Klassenstufen vier bis sieben. Auf die Fragen nach der Nutzung neuer Medien gingen die meisten Finger gleich nach oben.

Somit waren die Inhalte der Spielszenen für die Schüler zunächst einmal nichts gänzlich Unbekanntes: Bilder anderer Personen ins Netz stellen, Cyber-Mobbing, Happy Slapping, Kostenfallen, Urheberrechtsverletzungen, Chatten mit unbekannt Personen und eigene, womöglich peinliche, Fotos ins Netz stellen. Von nahezu allem hatten die Schüler schon gehört oder es selbst gemacht.

Mit großer schauspielerischer Kunst schafften es die beiden Protagonisten, jeder Szene trotz Situationskomik und Geschwisternickeligkeiten die entsprechende Ernsthaftigkeit zu verleihen und der jungen Zuhörerschaft spielerisch die Risiken eines allzu sorglosen Umgangs mit den neuen Medien aufzuzeigen.

Besonders still wurde es im Saal, als nach jeder Szene die eingeladene Polizistin Frau Ostheimer, die Folgen hiervon aufzeigte. So sei das Aufnehmen und Verbreiten von Videos im Netz nicht erlaubt, wenn der Gefilmte dies nicht möchte und werde daher zu einer Straftat. Ähnliches gelte für das illegale Herunterladen von Filmen oder Musik. Zur Beweissicherung könnte die Polizei auch den Computer oder das Handy zeitweise beschlagnahmen. Das Chatten mit Unbekannten sei zwar keine Straftat, aber mit einem hohen persönlichen Risiko verbunden. So sollte man auf keinen Fall seinen Namen und seine Adresse preisgeben und sich schon gar nicht auf ein Date einlassen.